



MODUL 3

Vielfalt in Kärnten



„Erstkontakt“ – Ein Rollenspiel

Lernziel: Reflexion über Kommunikationsprozesse und „interkulturelle“ Begegnungen; Umgang mit Irritationen

Inhalt des Rollenspiels ist die erste Begegnung zweier außerirdischer Spezies, die zufällig aufeinandertreffen. Beide wissen nichts über die jeweils andere Gruppe. Die einzige Regel für die Begegnung lautet: Die uns bekannte menschliche Kommunikation ist ungültig (auch nonverbale Signale wie winken, nicken, lächeln)! Die SchülerInnen versuchen im Kontakt mit der anderen Gruppe herauszufinden, wie die andere Spezies kommuniziert und ihre Signale zu entschlüsseln bzw. zu verstehen.

Vorab entwickeln beide Gruppen ein Kommunikationssystem: Wie wird Furcht, Aggression, Freude, Neugier ausgedrückt? Wie reagiert die Gruppe auf Bedrohung oder einen Tabubruch? (siehe Anleitung für die SchülerInnen unten). Dafür sollten die Gruppen mindestens 20 Minuten Zeit haben, um sich auf die Verhaltensweisen zu einigen. In dieser Phase ist darauf zu achten, dass weder die Gruppen noch die BeobachterInnen einander bei den Vorbereitungen zuhören können. Die Begegnung selbst sollte nach ca. 5 bis 10 Minuten beendet werden.

Meistens lässt sich zu Beginn des Rollenspiels Irritation und Gelächter beobachten, das Tabu der Gruppe wird häufig bereits bei der „Begrüßung“ oder ersten Annäherung gebrochen. Oftmals können die TeilnehmerInnen jedoch (einige) Absichten und Verhaltensweisen erkennen.

Je nach Bereitschaft der SchülerInnen und Gruppendynamik kann das Rollenspiel in größeren (max. 8-10) oder kleineren Gruppen durchgeführt werden, zumindest sollte eine Gruppe aber 4-5 Personen umfassen. SchülerInnen, die nicht aktiv am Rollenspiel teilnehmen wollen, können das Aufeinandertreffen beobachten und in der Nachbesprechung ihre Wahrnehmungen rückmelden.

Im Anschluss überprüfen die SchülerInnen, ob ihre jeweiligen Interpretationen zutreffen und tauschen sich über ihre Wahrnehmungen aus. Beispiele für Reflexionsfragen finden Sie weiter unten.



MODUL 3

Vielfalt in Kärnten



Übungsbeispiel

Zwei außerirdische Spezies begegnen sich zum ersten Mal und treffen zufällig aufeinander. Beide wissen nichts über die jeweils andere Gruppe.

Die einzige Regel für die Begegnung lautet: Die uns bekannte menschliche Kommunikation ist ungültig (auch nonverbale Signale wie ein Winken, Nicken, Händeschütteln, Lächeln)! Das heißt, ihr müsst euch darauf einigen, welche Absichten eure Gruppe hat, wie ihr Gefühle ausdrückt, wie ihr miteinander kommuniziert. Versucht während der Begegnung herauszufinden, was die andere Gruppe mit ihren Signalen und Verhaltensweisen ausdrücken möchte. Besprecht als Vorbereitung die folgenden Fragen und schreibt eure Antworten auf:

- Welche Absichten hat eure Gruppe? (Forschung, Eroberung, Spaziergang,...)
- Ist eure Spezies friedlich oder kriegerisch, misstrauisch oder neugierig gestimmt? Geht ihr auf die andere Gruppe zu oder versucht ihr den Kontakt zu vermeiden? Wie teilt ihr das der anderen Gruppe mit?
- Wie drückt ihr Freude, Neugier, Angst, Aggression aus? Wie zeigt ihr euch untereinander eure Absichten und Gefühle? (Was tut ihr, wenn die anderen nicht auf eure Angebote/Signale reagieren oder ihr euch bedroht fühlt? z.B. den Rücken zudrehen, sich auf den Boden setzen, in die Hände klatschten, im Kreis drehen, auf die Schulter klopfen, pfeifen, ...)
- Welche Regeln hat eure Gruppe? Jede Gruppe oder Gesellschaft hat bestimmte „Tabus“. Werden diese gebrochen wird dies häufig als Provokation, Respektlosigkeit, Angriff oder Bedrohung angesehen. Was ist euer Tabu? Wie reagiert ihr, wenn jemand dieses Tabu bricht?



MODUL 3

Vielfalt in Kärnten



Diskussion und Reflexion

Die Sicht der TeilnehmerInnen des Rollenspiels:

- Wie ist es euch während des Rollenspiels gegangen?
- Welche Absichten oder Gefühle der anderen Gruppe glaubt ihr erkannt zu haben?
- Wurde euer Tabu gebrochen? Wenn ja, was hat das ausgelöst? Konnte die andere Gruppe wissen, was euer Tabu ist?
- Wie leicht oder schwer ist es euch gefallen, die anderen zu verstehen?
- Welche persönlichen Fähigkeiten haben euch geholfen, die Signale der anderen zu deuten?
- Was könnte man bei einer erneuten Begegnung anders machen?
- Das Rollenspiel stellt eine Begegnungssituation mit Unbekannten natürlich sehr übertrieben dar. Welche realen Situationen fallen euch ein, in denen sich Menschen ähnlich fühlen könnten wie ihr, während des Spiels?

Die Sicht der BeobachterInnen:

- Wie hat die Begegnungssituation auf euch gewirkt?
- Wie haben die beiden Gruppen auf die Signale der jeweils anderen reagiert?
- Welche Absichten und Emotionen glaubt ihr erkannt zu haben?
- Was hätte man anders machen können?
- Was könnte man bei einer erneuten Begegnung anders machen?

Autorin: Linda Hofmeister (Karl-Franzens-Universität Graz)